



Aarau, 30. Mai 2022
GV 2018 – 2021 / 245

Beantwortung einer Anfrage

Petra Ohnsorg, Grüne, Daniel Ballmer, Grüne, Martina Niggli, Grüne, Susanne Klaus Günthart, Grüne, Thomas Waldmeier, Grüne, Alexander Umbricht, GLP, Peter Jann, GLP, Simone Silbereisen, SP, Anja Kaufmann, SP, Pro Aarau: Indirekte Finanzierung von Kampagnen gegen städtische Klimaziele

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 25. Juni 2021 haben die Wohnerrätinnen und Wohnerräte Petra Ohnsorg, Daniel Ballmer, Martina Niggli, Susanne Klaus Günthart und Thomas Waldmeier für die Grünen, Alexander Umbricht und Peter Jann für die GLP, Simone Silbereisen und Anja Kaufmann für die SP sowie die Fraktion von Pro Aarau eine Anfrage betreffend "Indirekte Finanzierung von Kampagnen gegen städtische Klimaziele" eingereicht.

Vorbemerkung: Die Anfrage bezieht sich auf die Mitgliedschaft der Eniwa beim Verband der Schweizerischen Gasindustrie. Der Stadtrat verfügt nicht über die Kompetenzen, über Mitgliedschaften der Eniwa zu entscheiden, kann aber via Eignerstrategie Einfluss nehmen. Die im Verwaltungsrat einsitzenden Stadträte können im Rahmen ihrer Funktion die Entscheidungsfindung mitgestalten. Sie vertreten dabei die Interessen der Stadt Aarau und behalten die städtischen Klimaziele im Auge.

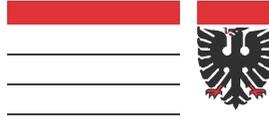
Die Anfrage kann, unter Mitwirkung der Eniwa, wie folgt beantwortet werden:

Frage 1: Wie gross ist der Mitgliederbeitrag der Eniwa an den Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG)?

Eniwa engagiert sich im normalen Rahmen einer Mitgliedschaft und damit mit den verbandsüblichen Beiträgen beim VSG. Detailinformationen zu Mitgliedschaften und Jahresbeiträgen werden von der Eniwa nicht kommuniziert. Eniwa wird durch Hans-Kaspar Scherrer im Verwaltungsrat des VSG vertreten, wo auch eine aktive Teilnahme und Beeinflussung der Strategie möglich ist.

Frage 2: Wozu wird dieser Mitgliederbeitrag beim VSG genutzt?

Der Verband Schweizerische Gasindustrie übernimmt verbandstypische Aufgaben, setzt sich für klare Rahmenbedingungen (Gasversorgungsgesetz, Gasmartgesetz, etc.) für die Schweizerischen Gasunternehmen ein und vertritt die Interessen der Gasbranche in der kantonalen und nationalen Politik. Derzeit hat der VSG eine wichtige Rolle in der Krisenbekämpfung und Sicherstellung aller Massnahmen und Mittel, um die Gasversorgungssicherheit im nächsten Winter 2022/2023 sicherstellen zu können.



Frage 3: Kann sichergestellt werden, dass der Beitrag nicht gebraucht wird, um Kampagnen gegen die Interessen der Stadt Aarau zu finanzieren?

Ja, es werden keine Kampagnen gegen Interessen der Stadt Aarau geführt. Der VSG – wie auch Eniwa – vertritt die Strategie, dass Gas erneuerbar und CO₂-neutral werden muss – spätestens bis 2050 (Netto-Null Ziel). Der VSG fördert zudem Anlagen zur Herstellung erneuerbarer Gase/Biogasanlagen.

Frage 4: Ist eine Kündigung der Mitgliedschaft beim VSG eine Option, falls dieser weiterhin mit Mitgliedergeldern Kampagnen gegen die Interessen der Stadt führt?

Es werden keine Kampagnen gegen die Interessen der Stadt oder Eniwa geführt. Der Verband vertritt immer die Interessen seiner Mitglieder und ist stets im engem Austausch mit ihnen. Es gibt derzeit keine Anzeichen, dass die Strategie von Eniwa, der Stadt Aarau oder anderer Energiestädte mit den Zielen des VSG divergieren. Die Herausforderung liegt in der Schweiz im Ersatz von 45 % Erdöl, 15 % Erdgas und 11 % Uran, rund 170 TWh in den nächsten 30 Jahren. Hier leistet der VSG einen wichtigen Beitrag – nicht zuletzt auch in der Anbindung und im Austausch mit den umliegenden Ländern z. B. in Bezug auf das Biogasregister, Beimischung von grünem Wasserstoff etc.

Im Namen des Stadtrats

Dr. Hanspeter Hilfiker
Stadtpräsident

Daniel Roth
Stadtschreiber

Die Beantwortung dieser Anfrage verursachte Kosten von 425 Franken.